

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 34 (1993)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Medienspiegel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Originalton «Nationaler Retter»

Aus der Erklärung von General Viktor Filatow, einer der führenden Mitglieder der «Front für nationale Rettung» Russlands: «Jelzin und seine Regierung sind ein Okkupationsregime, das von den USA eingesetzt wurde... Neben dem Arbeitszimmer Jelzins sitzt Jeffri Sax, ein amerikanischer Jude, der Jelzin befiehlt, was er tun soll... Wenn wir an die Macht kommen, und das wird schon bald sein, treten wir sofort aus der UNO aus, weil diese Organisation sich in eine faschistische Straforganisation verwandelt hat, in ein Instrument des amerikanischen Nachrichtendienstes. Natürlich werden die Sanktionen gegen Serbien annulliert. Wir werden alle unsere Raketen startbereit machen. Dann sollen sie nur versuchen, uns zu verbieten, den Serben Erdöl zu liefern.» Kommentar überflüssig — Erinnerungen werden wach.

(«Nowoje wrjemja» 5/93)

### Krebsgang in Bjelarus

Der Oberste Sowjet der Republik Bjelarus (Weissrussland) hat den Entwurf des Gesetzes «Über das Recht auf Bodeneigentum» abgelehnt. Im Gesetz waren drei Arten von Bodeneigentum vorgesehen: Staatseigentum, Kollektiveigentum und Privateigentum. Gleichzeitig wurde das nach dem Moskauer Putsch verkündete Verbot der Kommunistischen Partei rückgängig gemacht. Reaktionär, aber konsequent.

(«Ekonomika i schisn» 4/93)

### Neu, aber nicht stabiler

Nachdem schon letztes Jahr neue russische Münzen mit dem Doppeladler geprägt worden sind, erscheinen jetzt auch neue Banknoten im Wert von 100, 200, 500, 1000 und 5000 Rubel.

Ein Umtausch des alten Geldes ist nicht vorgesehen. Der Neudruck der Banknoten wurde mit der «Festigung der russischen Währung» begründet. Der Rubel fällt allerdings weiter: Der letzte Börsenkurs: 1 Dollar = 1 Rubel. («Krasnaja svesda», 28.1.93)

### Umfragen zur Wirtschaftspolitik

Das unabhängige soziologische Institut führte in Moskau verschiedene Umfragen durch:

Selbsteinschätzung der Bevölkerung	
sehr arm	18%
arm	30%
mittelmässig	49%
reich	1%

#### Zu wessen Nutzen ist die jetzige Macht tätig?

für sich selbst	34%
für die Reichen, Unternehmer	6%
für die Mafia	5%
für das Volk	9%
keine Antwort	38%

#### Ist die heutige Wirtschaftspolitik der Regierung richtig?

	April '92	Nov. '92	Jan. '93
Ja	30%	23%	14%
Nein			48%
keine Antwort			38%

#### Reformkurs der Regierung

für Marktwirtschaft	68%
– auf eingeschlagenem Weg	20%
– mit anderen Mitteln	48%
gegen die Marktwirtschaft	10%

#### Kann die Regierung bei ihren Reformen mit der Geduld des Volkes rechnen?

	Dezember '92	Januar '93
Ja	47%	43%
nein	30%	38%

#### Glauben Sie an den Erfolg der Wirtschaftspolitik Jelzins?

	Dezember '92	Januar '93
Ja	37%	25%
Nein	44%	61%

(«Iswestija», 3.2.93)

### Bunte «Fröntler»

Am 30./31. Januar hat in der Nähe von Moskau (Iwantejewka) die erste Session des «Nationalrates» der «Front für nationale Rettung» Russlands stattgefunden. Es war eine bunte links-rechte Gesellschaft: Kommunisten, Monarchisten, intellektuelle Patrioten, National-Extremisten, Generäle und Offiziere. Trotz sehr verschiedener politischer Färbung wurde eine rührende Einigkeit festgestellt, nämlich im Hass gegen Boris Jelzin.

Grossen Anklang fand die Schrift «Alle zum Kampf gegen Jelzin». Ob schon von der Tribüne betont wurde, dass die «Front» den Machtwechsel mit verfassungsmässigen Mitteln anstrebt, war die Stimmung im Saal ganz anders. Ein Beispiel dafür die Worte einer Teilnehmerin: «Wenn man Jelzin an die Eisenbahnschienen anbinden würde, würde ich gerne die Lokomotive führen.»

Anwesend war auch der frühere Parlamentspräsident Anatolij Lukjanow, der wegen Beteiligung am Putsch inhaftiert war und erst kürzlich aus der Untersuchungshaft entlassen worden war. Er wurde von den Teilnehmern stürmisch begrüsst. Gemäss Empfehlung der «Front» soll das Referendum vom 11. April boykottiert werden. («Rossijskaja gaseta», 2.2.93)

### Jahresverdienste im Vergleich

Japan	
Premierminister	344 500
Bürger	35 728

Deutschland	
Bundeskanzler	220 000
Bürger	34 400

USA	
Präsident	200 000
Bürger	19 082

Italien	
Präsident	170 000
Bürger	17 000

Grossbritannien	
Premierminister	118 000
Bürger	24 550

Frankreich	
Präsident	93 000
Bürger	21 000

Russland	
Präsident	1360
Bürger	288

(In US-Dollars; bei den Bürgern ist das durchschnittliche Jahresgehalt angegeben.)

Im Verhältnis zu seinen Bürgern verdient Boris Jelzin etwa soviel wie der französische Präsident und der britische Premierminister. In absoluten

Zahlen ist aber sein Einkommen und der durchschnittliche Jahresverdienst seiner Bürger bedeutend niedriger. («Iswestija», 27.1.93)

### Französische Hochschulen in Moskau und St. Petersburg

Durch private Initiative, unterstützt von den Präsidenten Russlands und Frankreichs, entstanden in Moskau und St. Petersburg französische Colleges, wo französische Dozenten unterrichten. Im Moskauer College gibt es 3000 Studenten. Die Studiendauer beträgt zwei Jahre, und das Abschlussdiplom wird in beiden Ländern anerkannt. Zum Ausbildungsprogramm gehört auch der Studentenaustausch.

(«Komsomolskaja pravda», 29.12.92)

### Russische Militärbeobachter

Im Rahmen der UNO-Missionen machen insgesamt 133 russische Militärpersonen Dienst. Es sind dies deren 29 als Beobachter über den Waffenstillstand in Palästina, 15 in der irakisch-kuwaitischen Mission, 30 Beobachter beim Referendum in Westsahara, 47 in der UNO-Mission in Kambodscha und 12 unter den UNO-Beobachtern in Jugoslawien.

(«Rossijskaja gaseta», 27.1.93)

### Makabrer Schuhverkauf

In der Stadt Bugulma (Tatarische Republik) wurden schöne schwarze Damen- und Herrenschuhe sehr billig verkauft. Die Ladenbestände waren natürlich sehr rasch ausverkauft. Schon bald reklamierten aber die Käufer, dass die Schuhe nach einigen hundert Metern und besonders bei Regen ihre Form verloren und die Nähte aufgingen. Die Untersuchung ergab, dass im Laden irrtümlich ein Posten Schuhe verkauft wurde, der für die Bestattungsfirmen bestimmt war, und die Schuhe aus billigem Kunststoff hergestellt wurden.

(«Trud», 29.12.92)

(Auswahl und Bearbeitung: Georg Bruderer)